

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

08/2026

Goldener Plan,
goldene Kanuten
und viel Internationales

Foto: picture alliance / NurPhoto | Andzej Wanczuk

Für Olympia in Deutschland gehen wir gerne baden.

Olympia in Deutschland.
Dafür sein ist alles.

Eine Initiative von Sportdeutschland



04

LSB-Arena

Der erste Zuwendungsbescheid des neu aufgelegten "Goldenen Plans Brandenburg" ist Mitte August an den RSV Eintracht Stahnsdorf überreicht worden.



Folgen Sie uns

Homepage

www.lsb-brandenburg.de

Facebook

[Sportland Brandenburg](#)

Instagram

[sportland_brandenburg](#)

08 LSB-Arena

rbb weitet seine Sport-Berichterstattung aus und auch Brandenburgs Vereine sind dabei gefragt

20 Bildung im Sport

An den beruflichen Schulen der ESAB haben die neuen Azubis ihre Ausbildung begonnen

17 Sportjugend

Rekord bei der Sportjugend: 200 junge Menschen starten ins neue Freiwilligenjahr

26 Auf die Plätze

Vier WM-Titel und ein historischer Coup: Starke Vorstellung der Brandenburger Kanuten

Offizielle Partner des LSB:





Goldener Startschuss in Stahnsdorf

Der erste Zuwendungsbescheid des neu aufgelegten “Goldenen Plans Brandenburg”, dem größten märkischen Breitensport-Förderprogramm, ist Mitte August an den RSV Eintracht Stahnsdorf überreicht worden.

Noch liegt er an diesem Freitagmittag Mitte August wenig einladend unter der strahlenden Sommersonne – trist, grau und verlassen. Doch bald schon wird der alte Kunstrasenplatz des **RSV**

Eintracht in Stahnsdorf wieder die attraktive Heimstätte für dutzende Teams und hunderte Kicker des Vereins sein – modern, grün und vor allem voller Leben. Möglich macht das die Neuauflage des „**Goldene Plans Brandenburg**“. Vom größten Breitensport-Förderprogramm Brandenburgs mit einem Fördervolumen von 30 Millionen Euro werden bis 2029 hunderte, von Vereinen getragene Sportstätten im gesamten Land Brandenburg profitieren. Den Auftakt macht nun der RSV Eintracht: Im Beisein von Sportminister Gordon Hoffmann und dem Vorstandsvorsitzenden des Landessportbundes Brandenburg, Andreas Gerlach, nahm der Verein am 21. August den ersten Zuwendungsbescheid der Neuauflage über 200.000

Euro Fördermittel für die Sanierung des Kunstrasenplatzes entgegen.

Sportminister Gordon Hoffmann betonte die Bedeutung des Förderprogramms: „Unser Goldener Plan Brandenburg ist das wichtigste und größte Breitensport-Förderprogramm für das Sportland Brandenburg. Wir unterstützen damit die Sportvereine im ganzen Land bei der Modernisierung ihrer Plätze, Hallen und Anlagen. Der RSV Eintracht ist mit rund 3.800 Mitgliedern einer der größten Sportvereine im Land Brandenburg und zeigt ein großartiges Engagement für den Vereinssport sowie in der Nachwuchs-, Integration- und Inklusionsarbeit in der Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf. Das unterstützen wir sehr gern, indem wir die Sanierung des Kunstrasenplatzes an der Heinrich-Zille-Straße in Stahnsdorf aus dem Goldenen Plan Brandenburg fördern.“

Im Zuge der Baumaßnahmen wird der alte Belag abgetragen und entsorgt, der Untergrund erneuert und ein neuer Kunstrasenbelag auf-

Aus grau wird grün - Noch liegt der bereits abgetragene Kunstrasenplatz in Stahnsdorf trist in der Sonne. Bald aber schon werden hunderte Kicker auf dem dann neuen Grün unterwegs sein.



gebracht. Die Modernisierung reduziert das Verletzungsrisiko für die Aktiven, fördert die Qualität der Spielbarkeit und verbessert die Entwässerung des Spielfeldes. Beim Umbau kommen CO₂-reduzierte Bindemittel und biobasierte Füllstoffe, wie Kork- und Walnusschalengranulat zum Einsatz, um eine verbesserte Klima- und Umweltverträglichkeit zu erzielen. Die Gemeinde Stahnsdorf fördert das Vorhaben ebenfalls mit einer Zuwendung in Höhe von 240.000 Euro aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität. Der Verein leistet einen finanziellen Eigenanteil in Höhe von rund 4.300 Euro. Die Abteilung Fußball mit allein über 900 Mitgliedern wird Hauptnutzer der Anlage sein.

Mit Blick auf eben jene mehr als 900 Kicker hob RSV-Vorsitzender Michael Grunwaldt die Relevanz der Maßnahme hervor: „Das ist super wichtig für uns.“ Zugleich bedankte er sich bei allen Fördermittelgebern sowie beim Landessportbund, der als Zuwendungsempfänger die Fördermittel an die Vereine weiterreicht und ihnen beratend zur Seite steht. LSB-Vorstandsvorsitzender Andreas Gerlach gab den Dank umgehend zurück. „Solch ein Förderprojekt ist

für jeden Verein auch ein Abenteuer. Ich ziehe vor allen Vereinen meinen Hut, die das für ihren Aktiven in Angriff nehmen.“ Das Engagement der zumeist Ehrenamtlichen, die mit viel Herzblut das Beste für ihre Aktiven aus den zur Verfügung stehenden Fördermitteln entstehen lassen, zeige eindrucksvoll: „Der Sport bekommt nicht nur Geld, sondern er bewegt mit dem Geld auch viel.“ – und das für die Aktiven, für die Menschen in der Region, für Brandenburg.



Goldener Plan Brandenburg

Über den Goldenen Plan Brandenburg stehen in der Förderperiode 2026 bis 2029 insgesamt 30 Millionen Euro für Investitionsvorhaben von Sportvereinen zur Verfügung. Aktuell umfasst die landesweite Projektliste bereits 166 Förderprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 38,73 Millionen Euro..

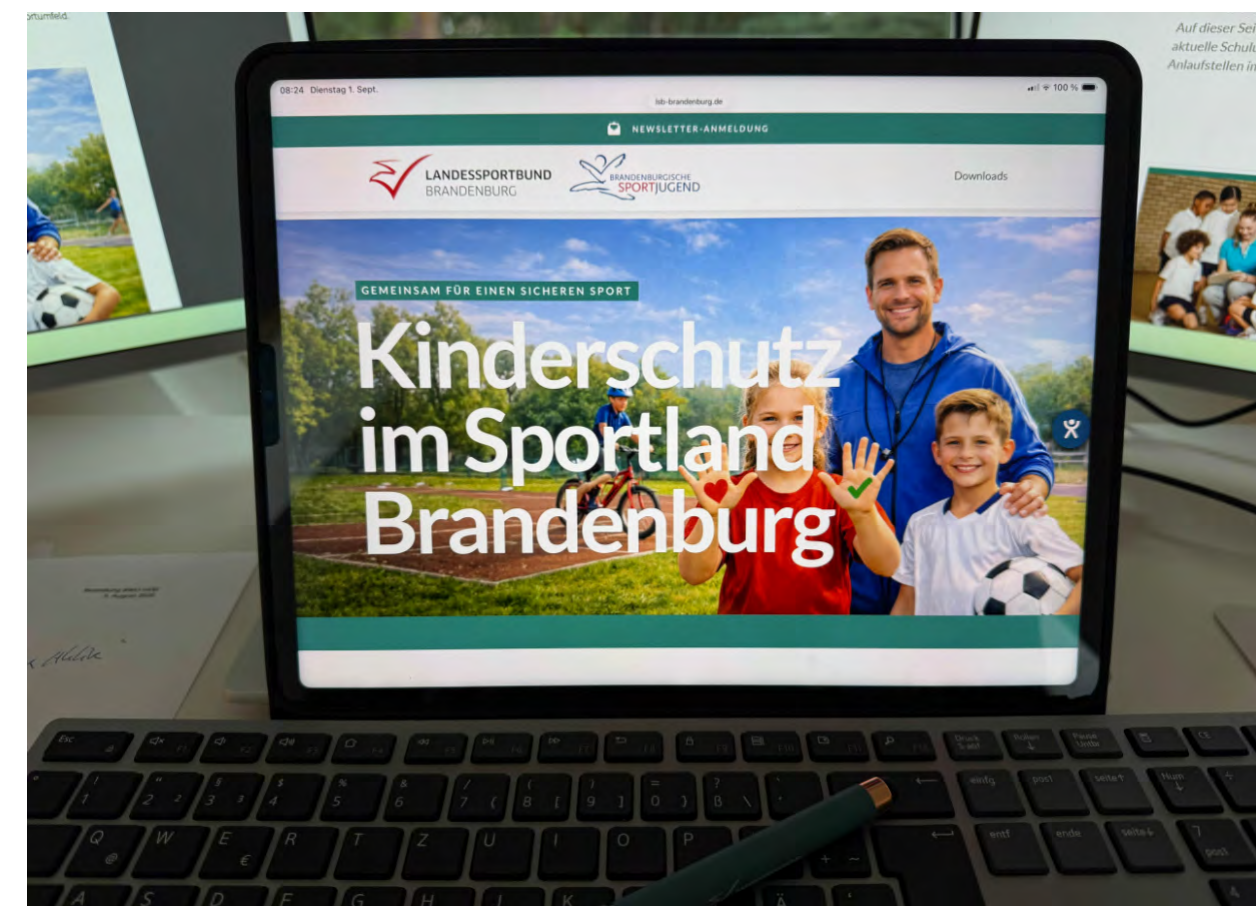
Neue Website: Mehr Raum für Kinderschutz im Sportland

Mehr Inhalt, mehr Transparenz, mehr Übersichtlichkeit – und damit auch mehr direkte Unterstützung für die tägliche Arbeit in den Vereinen und Verbänden. Mit der neu gestalteten Website „Kinderschutz im Sportland“ räumt der Landessportbund Brandenburg diesem zentralen Thema noch mehr Präsenz ein. Im modernen, benutzerfreundlichen Design stehen alle relevanten Informationen und Handlungsleitfäden nun schnell und zuverlässig zur Verfügung. Das Angebot gliedert sich dabei übersichtlich in vier Hauptkategorien: Der Bereich „Vereine“ bietet unter anderem konkrete Hinweise zur Erstellung von Kinderschutzkonzepten für Vereine, während unter „Verdachtsfälle“ klare Handlungsleitfäden,

Notfallabläufe und direkte Kontaktdaten für schnelle Hilfe im Ernstfall bereitstehen. Ergänzt wird die Plattform durch eine Übersicht aktueller Seminare zur Fortbildung und Qualifizierung sowie einen zentralen Download-Bereich mit Formularen, Muster-Ehrenkodizes und Infomaterialien.

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale und gemeinsame Aufgabe aller Protagonisten im Sport. Die überarbeitete Plattform bietet allen Engagierten, Vorständen, Übungsleitenden und Aktiven das nötige Werkzeug für ein sicheres Sportumfeld.

→ [Hier geht's zur neuen Website.](#)



NOCH MEHR SPORTLAND IM TV

Der rbb weitet seine Berichterstattung über den märkischen Sport aus

Gute Nachrichten für alle Aktiven und Sportfans in Brandenburg. Der **Rundfunk Berlin-Brandenburg** (rbb) hat angekündigt, künftig wieder mehr über den märkischen Sport, seine Protagonisten und seine Hintergrundgeschichten zu berichten. Was genau geplant ist, wie das märkische Sportland von der neuen Berichterstattung profitieren kann und wie sich Brandenburger Vereine aktiv daran beteiligen können, darüber hat das Brandenburgische Sportjournal mit **Dirk Walsdorff**, Redaktionsleiter Sport beim rbb, gesprochen.

Herr Walsdorff, der rbb möchte seine Berichterstattung aus dem Brandenburger Sport deutlich ausweiten. Das freut das Sportland natürlich. Wie kam es zu dieser Idee – und was dürfen unsere Sportvereine und Verbände künftig vom rbb erwarten?

Mit der Entscheidung, Brandenburg insgesamt mehr „eigene“ Sendezeit im rbb Fernsehen zu geben, haben wir dafür gesorgt, dass auch der Brandenburger Sport mehr Sendezeit bekommt. Wir haben so den Sport aus dem Land an jedem Tag in einem besonderen Fokus – ganz unabhängig davon, was der Sport in Berlin gerade macht.

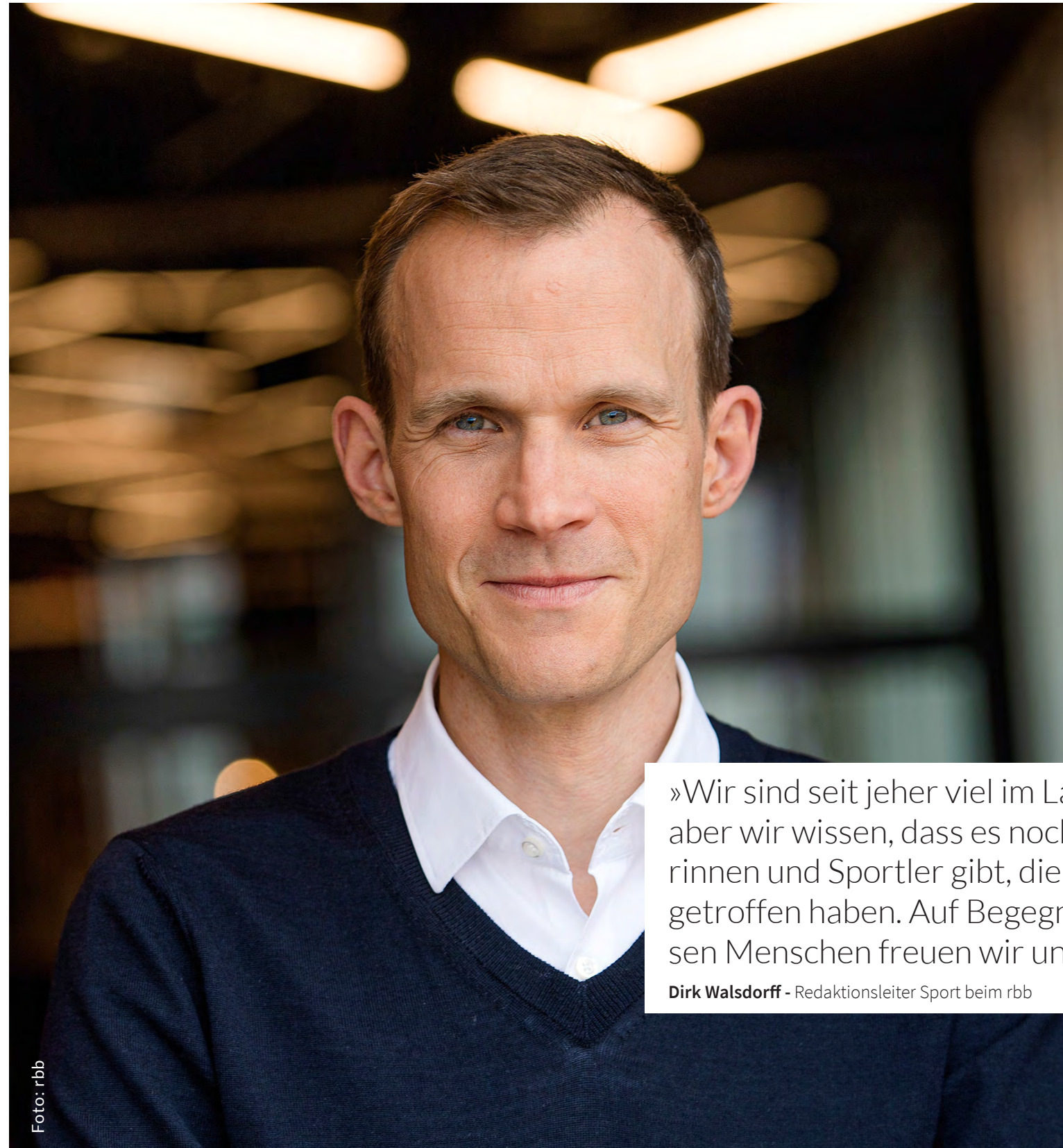


Foto: rbb

»Wir sind seit jeher viel im Land unterwegs, aber wir wissen, dass es noch viele Sportlerinnen und Sportler gibt, die wir noch nicht getroffen haben. Auf Begegnungen mit diesen Menschen freuen wir uns besonders.«

Dirk Walsdorff - Redaktionsleiter Sport beim rbb

WAS PASSIERT IN EUREN VEREINEN?

LASST ES UNS WISSEN. SCHREIBT AN:
SPORT@RBB-ONLINE.DE
WIR KOMMEN VORBEI!

Mit dem zusätzlichen Sportblock in „rbb24 BRANDENBURG“ gibt es nun täglich eine weitere Bühne für den märkischen Sport. Welche Möglichkeiten eröffnet das denn konkret für die Sportberichterstattung aus Brandenburg? Wir können einerseits verlässlicher über den Leistungssport und andererseits tiefergehend über den Breitensport der Region berichten. Wir haben uns selbst verpflichtet, immer die wichtigsten sportlichen News aus Brandenburg zu liefern und wollen gleichzeitig die bewegendsten Geschichten mit besonderen Protagonisten erzählen.

Und welche Chancen bietet die ausgeweitete Sportberichterstattung insbesondere den Vereinen und Verbänden, von denen die meisten bislang eher selten in der öffentlichen Wahrnehmung stehen?

Die Wahrscheinlichkeit, dass wir Sendezeit und Ressourcen für einen Besuch bei solchen Vereinen und Verbänden finden, ist deutlich größer geworden. Unser Ziel ist, die ganze Bandbreite des Sports in Brandenburg abzubilden. Wir sind seit jeher viel im Land unterwegs, aber wir wissen, dass es noch viele Sportlerinnen und Sportler gibt, die wir noch nicht getroffen haben.



ben oder die den nächsten Leichtathletik-Europameister trainieren?

Sie sprechen ausdrücklich davon, dass Vereine und Verbände den rbb künftig proaktiv auf interessante Themen aufmerksam machen sollen. Wie viel Vorlauf benötigt Ihre Redaktion, wenn ein Verein beispielsweise auf ein besonderes Turnier, ein Vereinsjubiläum oder ein außergewöhnliches Projekt aufmerksam machen möchte?

Das ist ein sehr guter Punkt, denn gerade TV-Berichterstattung hat viel mit Planung zu tun. Deswegen ist es sinnvoll, sich so früh wie möglich bei uns zu melden, spätestens aber etwa drei Wochen vor einem Ereignis. Wir freuen

uns fast noch mehr über Hinweise auf besondere Menschen, junge Talente, engagierte Trainer, besondere Sportgruppen oder außergewöhnliche Ehrenämter. Denen geben wir gern eine große mediale Bühne.

Zum Schluss ganz konkret: Wenn ein Verein oder Verband eine besondere Geschichte hat – an wen sollte er sich wenden und wie sollte die Kontaktaufnahme aussehen?

Damit der Kontakt nicht von einer einzelnen Person abhängt, ist es am besten, wenn wir eine Mail an unser allgemeines Postfach sport@rbb-online.de bekommen. Unsere Planungsredakteure bearbeiten jede Anregung, die dort landet.

Auf Begegnungen mit diesen Menschen freuen wir uns besonders.

Im Sport passiert natürlich weit mehr als das, was am Wochenende im Stadion, der Sporthalle oder im Becken zu sehen ist. Welche Geschichten aus Vereinen und Verbänden möchten Sie künftig stärker sichtbar machen – und warum ist das aus Ihrer Sicht auch für den Sport insgesamt wichtig?

Sport kann so viel. Gemeinschaft erzeugen, Identität stiften, Gesundheit fördern. Vereine und Verbände sind die Keimzelle all dieser Prozesse und die Menschen, die sich als Aktive oder Ehrenamtliche in Vereinen und Verbänden engagieren, sind so oft inspirierend für andere. Wenn wir deren Geschichten erzählen, erzeugen wir im Ideal-

»Wir können den Wert des Sports für die Gesellschaft sichtbar machen und Menschen dafür begeistern, sich selbst zu engagieren.«

fall einen positiven Nachahmungseffekt. Wir können den Wert des Sports für die Gesellschaft sichtbar machen und Menschen dafür begeistern, sich selbst zu engagieren.

Können Sie uns ein konkretes Beispiel nennen, welche Geschichte aus einem Brandenburger Verein Sie spontan neugierig machen würde?

Das fängt für mich schon bei der Region an.

Ich bin neugierig auf die sportlichen Seiten von Landkreisen wie Elbe-Elster und der Ostprignitz, die wir bisher noch nicht oft genug aufgeblättert haben. Es gibt sie ganz bestimmt. Wo sind die sportlichen Heldinnen und Helden, die ihre Gemeinschaft zusammenhalten, die Jugendlichen eine Freizeit-Perspektive ge-

rignitz, die wir bisher noch nicht oft genug aufgeblättert haben. Es gibt sie ganz bestimmt. Wo sind die sportlichen Heldinnen und Helden, die ihre Gemeinschaft zusammenhalten, die Jugendlichen eine Freizeit-Perspektive ge-

NOCH MEHR SPORT AUS BRANDENBURG.



rbb24 BRANDENBURG
Montag bis Freitag um 21:45 Uhr
im rbb Fernsehen.
Auch in der ARD Mediathek.

NACHRICHTEN FÜR ALLE.

rbb
24

Fokus Gesundheitssport: LSB-Kurse im Herbst



Auch wenn die Tage kürzer werden, bleibt immer genug Zeit für Sport und Bewegung. Das ist natürlich auch der Gesundheit zuträglich. Im Oktober bietet der Landessportbund gemeinsam mit seinem Bildungspartner, der **Europäischen Sportakademie Land Brandenburg**, gleich drei spannende Fortbildungsmöglichkeiten für Übungsleitende, die ihr Augenmerk ganz bewusst auf eben jenen gesundheitlichen Aspekt richten.

Ob Präventionssport für ältere Menschen, abwechslungsreiche Outdoor-Angebote oder ein sicherer Umgang mit dem Thema „Bewegung bei Krebs“ – die Fortbildungen vermitteln praxisnahes Wissen, das die Übungsleitenden direkt in ihren Kursen einsetzen können. Gleichzeitig eröffnen sie dem Verein die Möglichkeit,

neue gesundheitsorientierte Angebote zu schaffen, die für die Teilnehmenden über die Krankenkassen bezuschussungsfähig sind, und weitere Zielgruppen anzusprechen. Folgende Fortbildungen stehen zur Auswahl:

→ Kursleiterschulung „AlltagsFitnessTraining“ - ZPP-anerkanntes Präventionsprogramm für Menschen ab 60 Jahren (03. Oktober 2026 | 09:30 – 16:30 Uhr)

→ Kursleiterschulung „Outdoor Athletics“ - ZPP-anerkanntes Outdoor-Training (15. Oktober 2026 | 18:00 – 20:15 Uhr)

→ Übungsleiterschulung „Bewegung und Krebs – Aktiv begleiten, sicher anleiten“ - Praxisnahes Wissen für einen sicheren und kompetenten Umgang mit Betroffenen im Sport (14. Oktober 2026 | 17:30 – 19:45 Uhr)

Ehrenamtliche sind

TRAUM-ERFÜLLER

Das habe ich beim Sport gelernt



lsb-brandenburg.de



Deutsch-Schwedischer Austausch auf der Platte

Auf dem Handball-Parkett von Brandenburg an der Havel wird Mitte August nicht nur Deutsch, sondern auch Schwedisch gesprochen. Knapp eine Woche lang waren junge Handballerinnen aus dem südschwedischen Blekinge zu Gast in der Havelstadt. Im Rahmen des EU-Programms „Erasmus+“ verbrachten sie gemeinsam mit gleichaltrigen Sportlerinnen aus Brandenburg eine Woche voller Sport, Begegnungen und gemeinsamer Erlebnisse.

Schnell zeigte sich dabei: Ob Handball oder „Handboll“ – die Sprache des Sports ist international. Auf der Platte verband die jungen Sportlerinnen vor allem eines: die Begeisterung für ihren Sport. Und auch abseits des Spielfelds entstanden schnell Gemeinsamkeiten

und neue Freundschaften. Sprachliche Unterschiede traten dabei in den Hintergrund.

Das hatte auch Robert Busch, Vorstand des Landessportbundes und Jugendsekretär der am Austausch beteiligten **Brandenburgischen Sportjugend** (BSJ), beobachtet: „Sport spricht alle Sprachen. Es ist schön, dass die Europäische Union, insbesondere durch das Programm Erasmus+, solche bilateralen Austauschprojekte ermöglicht.“ Bei einem gemeinsamen Barbecue machten sich auch Sebastian Bradke, Geschäftsführer des **Stadt-sportbund Brandenburg an der Havel** sowie Alexandra Adel, Beigeordnete der **Stadt Brandenburg an der Havel**, ein Bild vom deutsch-schwedischen Jugendtreffen.

Der jüngste Aufenthalt war bereits das zweite Treffen der beiden Gruppen. Den Auftakt bildete vor einem Jahr eine Jugendbegegnung im schwedischen Hällevik. Unter dem Motto „Future Leaders in Sport Organizations“ beschäftigten sich die Teilnehmerinnen damals mit Themen wie Ehrenamt, Mitbestimmung und Führungsverantwortung im Sport. In diesem Jahr stand ein anderes, nicht weniger wichtiges Thema im Mittelpunkt: die mentale Gesundheit. Neben den gemeinsamen sportlichen Aktivitäten setzten sich die Jugendlichen damit auseinander, was ihnen persönlich guttut, wie sie mit Herausforderungen umgehen und welche Rolle der Sport für das eigene Wohlbefinden spielen kann.

„Die gemeinsame Zeit jetzt in Brandenburg an der Havel ist die Rückbegegnung. Besonders schön ist zu sehen, dass über den sportlichen

Austausch hinaus Freundschaften entstanden sind und die jungen Sportlerinnen weiterhin in Kontakt geblieben sind und bleiben möchten“, so Busch.

Damit zeigte der Austausch auch, was internationale Jugendbegegnungen im Sport leisten können: Sie schaffen Räume für persönliche Begegnungen, neue Erfahrungen und gegenseitiges Verständnis. Und manchmal braucht es dafür gar nicht viele Worte – ein gemeinsames Training, ein Ball und die Freude am Sport reichen schon aus, um Grenzen zu überwinden.

Organisiert wurde der Austausch von der Brandenburgischen Sportjugend gemeinsam mit RF-SISU Blekinge, dem **SV 63 Brandenburg-West** und dem Stadtsportbund Brandenburg an der Havel.



SAVE THE DATE 18.09.2027 SAVE THE DATE 18.09.2027 SAVE THE DATE 18.09.2027

Sonnabend, 18. September 2027

3. Brandenburger
Sportkongress

Zusammen gestalten: 30 Jugendliche aus zwei Ländern mit einer verbindenden Idee



Foto: BSJ

Selten war es so wichtig wie heute, über Ländergrenzen hinweg gemeinsam für Demokratie, Menschlichkeit und ein friedliches Miteinander einzustehen. Mit diesem Ziel haben die **Brandenburgische Sportjugend** (BSJ) und ihre israelische Partnerorganisation Ha-poel Ra'anana Youth Exchange Committee das internationale Begegnungsprogramm Young Ambassadors ins Leben gerufen.

Am ersten Augustwochenende sind im Rahmen des Programms 30 Jugendliche aus Deutschland und Israel zusammengekommen. Im Mit-

telpunkt standen der interkulturelle Austausch, die Stärkung der deutsch-israelischen Beziehungen sowie die gemeinsame Entwicklung eines länderübergreifenden Verständnisses von zivilgesellschaftlichem Engagement. In Workshops, Gesprächen und gemeinsamen Aktivitäten setzten sich die Teilnehmenden mit Themen wie Demokratie, Erinnerungskultur und gesellschaftlicher Vielfalt auseinander. Dabei stand stets die Frage im Fokus, wie ein friedliches Zusammenleben in einer globalisierten und von Konflikten geprägten Welt gelingen kann.

Der diesjährige Besuch war Teil der seit 2005 bestehenden sportorientierten und interkulturellen Austauschpartnerschaft zwischen der BSJ und ihren israelischen Partnern. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen wird diese Zusammenarbeit weiterhin eng und vertrauensvoll fortgeführt. In den vergangenen mehr als 20 Jahren haben bereits über 2.000 Jugendliche und Fachkräfte an den gemeinsamen Austauschprogrammen teilgenommen – ein starkes Zeichen für die verbindende Kraft des Sports und den Wert internationaler Begegnungen.

Rekord bei der Sportjugend: 200 junge Menschen starten ins Freiwilligenjahr

Am 1. September beginnt für rund 200 junge Menschen in Brandenburg ein neuer Lebensabschnitt. Sie starten ihren **Freiwilligendienst** bei der **Brandenburgischen Sportjugend**. Damit erreicht die Zahl der Freiwilligendienstleistenden im Sport zum Start des Jahrgangs 2026/2027 eine neue Rekordmarke. Die Einsatzmöglichkeiten sind dabei so vielfältig wie der Sport selbst. Die Freiwilligen engagieren sich in Sportvereinen und Sportverbänden, an Schulen, in Kindertageseinrichtungen und im Hort. Sie unterstützen unter anderem bei Sport- und Bewegungsangeboten, begleiten Kinder und Jugendliche und bringen sich aktiv in das Vereins- und Gemeinschaftsleben ein.

„200 Freiwillige sind ein starkes Signal für das freiwillige Engagement junger Menschen und für den Sport in Brandenburg“, sagt Robert Busch, Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend. „Die Freiwilligen bringen

Motivation, neue Ideen und jede Menge Energie in ihre Einsatzstellen. Gleichzeitig sammeln sie wichtige Erfahrungen, übernehmen Verantwortung und entwickeln sich persönlich weiter.“ Der Freiwilligendienst verbindet dabei praktisches Engagement mit Bildungsangeboten und bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen, eigene Fähigkeiten zu entdecken und wertvolle Erfahrungen für ihren weiteren Weg zu sammeln.

Mit dem neuen Jahrgang setzt die Brandenburgische Sportjugend die erfolgreiche Entwicklung des Freiwilligendienstes fort. Seit der Anerkennung der BSJ als Träger von Freiwilligendiensten durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Jahr 2002 haben insgesamt mehr als 3.600 Freiwillige ihren Dienst an der Gesellschaft und für den Sport über die Sportjugend abgeleistet.



Foto: LSB NRW | Andrea Bowinkelmann



Foto: BSJ

Sportland international: Brandenburgische Sportjugend begrüßt Partner aus Peking

Seit 2010 arbeiten sie erfolgreich zusammen, fördern den Sport, die Jugendarbeit und das binationale Miteinander. Nun sind die **Brandenburgische Sportjugend** (BSJ) und die Beijing Youth Federation (BYF) aus China den nächsten gemeinsamen Schritt gegangen. Drei Tage lang weilte Mitte August eine Fachkräfte-delegation der langjährigen Partnerorganisation der BSJ im Sportland, um sich zu den Themen Sport, Jugendengagement, Freiwilligendienste, Ehrenamt und Talentförderung auszutauschen.

Die Wurzeln der Partnerschaft reichen sogar bis ins Jahr 2007 zurück: Damals reiste die BSJ auf Einladung der damaligen Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit einer Jugenddelegation nach China. 2010 folgte der offizielle Startschuss für die Kooperation mit der Beijing Youth Federation – mit dem Ziel, den bilateralen Dialog sowie den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Jugendlichen und Fachkräften aus Brandenburg und China nachhaltig zu fördern.

Aus Sicht von Robert Busch, BSJ-Jugendsekretär und LSB-Vorstand, ist die Kooperation eine Erfolgsgeschichte. „Mit dem aktuellen Fachkräfteaustausch haben wir seit dem Start der Partnerschaft bereits 52 Projekte realisiert. Besonders freut mich, dass bislang 1.000 Jugendliche und Fachkräfte an diesen Maßnahmen teilgenommen und die Kooperation mit Leben gefüllt haben.“ Ein Großteil der Projekte wird dabei aus Mitteln des **Kinder- und Jugendplans des Bundes** (KJP) gefördert.

Nach der pandemiebedingten Pause wurde die Zusammenarbeit wieder erfolgreich aufgenommen. So fand 2025 in Groß Kreutz – gemeinsam mit dem **FSV Groß Kreutz e.V.** und dem **Kreisssportbund Potsdam-Mittelmark e.V.** – die erste deutsch-chinesische Jugendbegegnung seit Ausbruch der Pandemie statt. 2026 reiste dann erstmals wieder eine brandenburgische Jugendgruppe in die chinesische Hauptstadt Peking. Zudem beteiligt sich die Brandenburgische Sportjugend regelmäßig am Beijing Sister City Youth Camp.

Stefanie Wenzel ist neue JBZ-Vorsitzende

Auf Vorschlag der **Brandenburgischen Sportjugend** (BSJ) ist Stefanie Wenzel (Mitte, Bild) zur Vorsitzenden des **Jugendbildungszentrums Blossin** (JBZ) e.V. berufen worden. Damit ist sie bis zur nächsten Mitgliederversammlung des Vereins im November, wo sie von den Teilnehmenden in ihrer Funktion bestätigt werden kann, kommissarisch im Amt. Die jetzige Berufung der Pädagogin, die bereits als Beisitzerin im BSJ-Vorstand aktiv ist, war notwendig geworden, weil der bisherige Vorsitzende Michael Stärk vor wenigen Wochen aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt hatte. Das JBZ ist die offizielle Jugendbildungsstätte der Brandenburgischen Sportjugend.

Robert Busch, Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend, dankte Stefanie Wenzel für die Bereitschaft, den Vorsitz zu übernehmen:

„Als Bildungsstätte der Brandenburgischen Sportjugend und größte Jugendbildungsstätte im Land Brandenburg trägt das JBZ eine hohe Verantwortung. Sie muss sowohl eine hohe Qualität in der Aus- und Fortbildung garantieren als auch für die nötigen Teilnehmerzahlen in Blossin sorgen. Dank ihrer umfassenden Vorerfahrungen ist Steffi die ideale Besetzung für diese Position. Gerade mit Blick auf die anstehenden Bauinvestitionen ist ein gestärkter Vorstand an der Seite von Geschäftsführerin Andrea Haase ein wichtiger Faktor.“

Stefanie Wenzel ist 2023 in den BSJ-Vorstand gewählt worden. Zuvor war sie jahrelang Vorsitzende der Kreissportjugend Teltow-Fläming. Außerdem steht sie dem Gymnastikverein Luckenwalde vor und war als Referentin bei der Europäischen Sportakademie tätig.



Foto: BSJ



Mit Schwung ins neue Schuljahr

Fotos: ESAB

An den beruflichen Schulen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) haben die neuen Azubis ihre Ausbildung begonnen.

Neue Gesichter, frische Energie und jede Menge Vorfreude: Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres haben die **Beruflichen Schulen der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) in Potsdam und Lindow (Mark)** ihre neuen Auszubildenden willkommen geheißen. Für die angehenden Fachkräfte beginnt damit eine spannende Zeit voll neuer Erfahrungen, Herausforderungen und persönlicher Entwicklung.

Damit der Einstieg gelingt, stand die erste Schulwoche ganz im Zeichen von Orientierung, Austausch und Gemeinschaft. Die neuen Klassen nutzten die Gelegenheit, ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrkräfte und die jeweiligen Standorte kennenzulernen und erste Eindrücke vom Ausbildungsalltag an der ESAB zu gewinnen.

Am Campus des Sport- und Bildungszentrums Lindow wurden die neuen Auszubildenden herzlich begrüßt. Neben organisatorischen Einführungen sorgte vor allem die traditionelle LindOlympiade für einen gelungenen Start. Die von Auszubildenden höherer Jahrgänge vorbereitete Veranstaltung bot zahlreiche sportliche und kreative Herausforderungen, bei denen Teamgeist und Zusammenarbeit gefragt waren.

Ob bei spielerischen Wettbewerben oder gemeinsamen Aktivitäten auf dem Campus: Schnell entstanden erste Kontakte und ein spürbares Gemeinschaftsgefühl, das die Ausbildung in Lindow von Beginn an prägt.

Auch am Standort Potsdam erwartete die neuen Klassen ein abwechslungsreiches Programm. Nach der offiziellen Begrüßung und dem Einkleiden in das typische ESAB-Blau ging es direkt in die Praxis: Bei gemeinsamen Aktionen, sportlichen Herausforderungen und einer Rallye durch die Landeshauptstadt konnten die Auszubildenden Potsdam auf besondere Weise entdecken. Ergänzend vermittelten erste Workshops Einblicke in zentrale Inhalte der Ausbildung und zeigten, wie eng theoretisches Wissen und praktische Anwendung an der ESAB miteinander verbunden sind.



Die ESAB-Lehrgänge im Oktober

Im Oktober bündelt die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** erneut eine Reihe an Fortbildungen für Brandenburger Übungsleitende, Trainer und Vereinsverantwortliche. Das Programm reicht dabei von Bewegungsangeboten für Kinder und ältere Menschen über sportmedizinische Themen bis hin zu Recht, Kinderschutz und digitaler Vereinsarbeit.

- **Bewegtes Lernen – Spielideen mit Spaß und Köpfchen** (06.10.)
- **KI im Sportverein: Digitale Intelligenz im Ehrenamt** (06.10.)
- **Satzung & Aufnahmeantrag rechtssicher gestalten (VMC)** (06.10.)
- **Senioren sport lebendig gestalten: Freude und Herz in Bewegung** (09.10.)
- **Stark bleiben: Bewegung und Training bei Osteoporose** (10.10. | Präsenz)
- **Rechtliche Grundlagen für Übungsleiter:innen und Trainer:innen im Sport** (13.10.)
- **Kreative Spielideen mit Alltagsmaterialien. Unbrauchbar? – Gibt es nicht!** (14.10.)
- **Kinderschutz-Konzeptentwicklung** (15.10.)
- **Sportmedizinisches Grundwissen – verstehen, anwenden, weitergeben** (18.10.)
- **Adipositas bei Kindern – Prävention und Integration im Sport** (26.10.)
- **Stuhlgymnastik für ältere Menschen – mit Freude und Sicherheit in Bewegung kommen** (27.10.)



Fotos: shutterstock.com



Neues Konzept für die Präventionsausbildung

Die **Europäische Sportakademie Land Brandenburg** (ESAB) hat ihre Ausbildung zur **DOSB Übungsleiter B „Sport in der Prävention“** neu konzipiert. Die Qualifizierung umfasst nun 60 Lehreinheiten und vermittelt grundlegende Inhalte in drei Präventionsprofilen: Haltungs- und Bewegungssystem, Herz-Kreislauf-System sowie Gesundheitstraining für Kinder und Jugendliche. Damit erhalten Übungsleitende eine breit angelegte Grundlage für gesundheitsorientierte Bewegungsangebote im Verein.

Neu ist vor allem der Aufbau der Ausbildung: Die Teilnehmenden absolvieren ein zusammenhängendes Ausbildungskonzept, das theoretische und praktische Inhalte miteinander verbindet. Die Theorie wird in Online-Liveseminaren vermittelt. Die Praxisanteile finden in Präsenz in Potsdam statt.

Unterschiede ergeben sich erst im Abschluss. Für jedes Profil, in dem eine Lizenz erworben

werden soll, wird eine eigene Prüfung abgelegt. Dazu gehören jeweils eine schriftliche Lehrprobenvorbereitung im Umfang von 90 Minuten sowie eine praktische Lehrprobe. Dadurch kann zwischen einer, zwei oder drei Lizenzen gewählt werden.

Mit dieser Struktur verändert sich auch die Teilnahmegebühr: Für eine Lizenz werden 500 Euro fällig, für zwei Lizenzen 550 Euro und für alle drei Themenfelder 600 Euro.

Mit dem neuen Konzept verbindet die ESAB eine einheitliche Grundqualifizierung mit größerer Flexibilität beim Lizenzerwerb. Für Vereine in Brandenburg bietet das den Vorteil, Übungsleitende breiter auszubilden und zugleich passgenau für bestimmte Präventionsangebote einzusetzen. Die Ausbildung stärkt damit die Qualität gesundheitsorientierter Vereinsangebote und schafft eine Grundlage für anerkannte Präventionskurse im organisierten Sport.



Junior-Coach-Ausbildung in den Osterferien 2027

In den Osterferien 2027 bietet die Europäische Sportakademie Land Brandenburg (ESAB) erneut ihre **Junior-Coach-Ausbildung** an. Das Format richtet sich an sportbegeisterte Jugendliche ab 13 Jahren, die früh Verantwortung im Verein übernehmen und sich für erste Aufgaben im Trainingsbetrieb qualifizieren möchten. Die Ausbildung ist als Vorstufenqualifizierung angelegt und bereitet junge Engagierte innerhalb einer Woche auf unterstützende Aufgaben im Verein oder Verband vor. Veranstaltungsort ist das Sport- und Bildungszentrum Lindow (Mark).

Im Mittelpunkt stehen zentrale Grundlagen der Trainingsarbeit. Dazu gehören Aufwärmformen, Stationstraining, Teamspiele und die Planung

von Trainingseinheiten. Die Teilnehmenden lernen theoretische Inhalte kennen und setzen diese direkt praktisch um. Dabei werden Übungen entwickelt, erprobt und anschließend gemeinsam ausgewertet. So entstehen frühzeitig Einblicke in das Anleiten, Organisieren und Kommunizieren im Vereinssport. Die Ausbildung schließt mit dem Zertifikat „ESAB Junior-Coach“ ab und umfasst 50 Lerneinheiten. Inhalte der Qualifizierung können später auf den Erwerb der C-Lizenz Übungsleiter des DOSB angerechnet werden.

Die Junior-Coach-Ausbildung findet regelmäßig in den Oster-, Sommer- und Herbstferien statt und ist ein wichtiger Baustein für die Nachwuchsgewinnung im Ehrenamt.



Die Lauf-Highlights in Potsdam und Lindow (Mark) im September – jetzt anmelden

Der **21. Wutzseelauf in Lindow (Mark)** startet am 19. September 2026. Die Strecken führen rund um den Wutzsee durch den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land. Der Volkslauf bietet Strecken von 600 m bis zum Halbmarathon an. Bambinis, Kinder, Jugendliche sowie Nordic-Walker sind willkommen.

→ [Zur Anmeldung](#)

Die brandenburgische Wissenschaftcommunity geht mit Freunden und Familie beim **6. proWis-**

sen-Lauf im Volkspark Potsdam an den Start. **proWissen Potsdam**, **LAUF e.V.** und die **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** laden dazu ein, auf Strecken von 800 m bis 10 km am Sonntag, den 20. September 2026, an den Start zu gehen. Die Teilnehmenden erwartet zudem ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Unter anderem bietet der LSB Brandenburg die Möglichkeit, das Deutsche Sportabzeichen zu absolvieren.

→ [Zur Anmeldung](#)



Vier WM-Titel und ein historischer Coup

Foto: DKV

Brandenburgs Kanu-Asse haben bei der Weltmeisterschaft am letzten August-Wochenende im polnischen Poznan ihren bereits zur diesjährigen Europameisterschaft Mitte Juni eingeschlagenen Erfolgskurs beeindruckend fortgesetzt. Dem halben Dutzend EM-Medaillen inklusive dreier goldener vom Juni ließen sie nun gleich vier WM-Titel folgen.

Nicht weniger als Geschichte geschrieben haben dabei die beiden Potsdamer Youngster Carlotta Loske und Maike Jakob. Mit ihrem sensationellen Gold-Erfolg im C2 über 500 Meter krönten sich die beiden zu den ersten deutschen Weltmeisterinnen im Canadier-Damen-Bereich überhaupt. Im großen Finale fuhren die beiden jungen Kanutinnen vom **KC Potsdam**

ein furchtloses Rennen von der Spitze weg. Schlagfrau Carlotta Loske beschrieb den Moment im Ziel völlig überwältigt: „Es war unvorstellbar. Wir sind los und haben nur gemerkt, oh, wir sind vorne. Und dann sind wir irgendwie ins Ziel gekommen und haben es gar nicht realisiert.“ Ihre Partnerin Maike Jakob blickte auf die harte Arbeit der vergangenen Monate zurück: „Wir hatten eine superschwere Saison am Anfang jetzt, aber wir haben uns irgendwie rausgearbeitet, Sachen ausprobiert (...) und es hat einfach geklappt.“ Mit Blick auf die Olympischen Spiele in Los Angeles 2028 ergänzte Loske zuversichtlich: „Wir arbeiten drauf hin und hoffen, dass wir das Beste geben können und da auf jeden Fall hinfahren und vielleicht eine Medaille holen.“

Bundestrainer Arndt Hanisch zeigte sich vom unerwarteten Coup seiner Athletinnen tief beeindruckt: „Mit dem Weltmeistertitel im C2 haben wir ehrlich gesagt nicht so gerechnet. Die haben sich zusammengerauft, die sind am Anfang der Saison andersherum gefahren. Das hat nicht so funktioniert. Sie sind jetzt Weltmeister geworden, das freut uns. Richtung Olympia ist es dennoch ein langer Weg, aber die Richtung stimmt nun definitiv.“

Bereits im Rennen davor sorgte ein deutsches Paradeboot für Gold-Stimmung. Der K4 mit den beiden Potsdamern Max Lemke und Jacob Schopf sowie Max Rendschmidt und Tom Lieb-scher-Lucz verteidigte seinen Weltmeistertitel über 500 Meter souverän vor Australien. Bundestrainer Hanisch lobte die Form des Teams: „Also fest steht, dass wir hier alle Sportler erstmal mit einer super Form hierhergebracht haben. (...) Wir sind genau da zur Weltmeisterschaft, wo es 1,5-fache Punkte für die Olympia-Qualifikation gibt, fit und vorne. Und das haben die Jungs sich auch hart erkämpft über diese Saison.“

Das gleiche Erfolgsrezept galt dann auch für das K2-Finale, das Schopf und Lemke domi-

nierten, mit einer kompletten Bootslänge Vorsprung für sich entschieden und mit dem K2-WM-Gold den letzten internationalen Titel einheimsten, der in ihrem Trophäenschrank noch fehlte.

Schlagmann Max Lemke zeigte sich im Anschluss überglücklich: „Wir wussten, dass wir gute Siegchancen haben, wenn wir wieder ein gutes Rennen hinbekommen, und das Rennen ist perfekt gelaufen.“ Und Jacob Schopf ergänzte: „Es ist einfach wie Fliegen, wenn man einen guten Start hat und dann immer mehr Gas geben kann und die ganze Welt mit dem Tempo mitgeht.“

Und auch seine Teamkollegin vom KC Potsdam, Carlotta Loske, flog noch einmal über die WM-Strecke. Nach ihrem historischen Triumph im C2 legte sie am letzten der sieben WM-Tage im C1 über 5.000 Meter nach und fuhr überraschend - und mit unglaublichen 30 Sekunden Vorsprung - zu ihrem zweiten Weltmeistertitel. „Es fühlt sich unglaublich an, ich bin so glücklich. Ich hätte mir eine solche Woche niemals vorstellen können. Man hofft einfach auf das Beste und dann läuft es so gut“, jubelte die junge Potsdamerin im Anschluss. **(mit DKV)**





Märkischer Silber-Hattrick bei Ruder-EM

Mit gleich drei Silbermedaillen sind Brandenburgs Ruderinnen und Ruderer Anfang August von der Europameisterschaft im italienischen Varese zurückgekehrt. Maren Völz (Ruder-Club Potsdam) im Frauen-Doppelvierer, Sarah Wiberenz (Ruder-Club-Havel Brandenburg) im Mixed-Achter sowie Mattes Schönherr (Ruder-Club Potsdam) im Männer-Achter sorgten für den märkischen Vize-Hattrick. Insgesamt holte der Deutsche Ruderverband zwölf Medaillen, darunter fünf goldene.

Knapp ging es insbesondere im Finale der Frauen-Doppelvierer zu. Maren Völz, Juliane Faralisch, Johanna Debus und Frauke Hundeling hielten lange mit dem favorisierten

Schweizer Boot mit, mussten sich schlussendlich aber knapp mit einer Luftkastenlänge den Eidgenossinnen geschlagen geben.

Ebenfalls zu einem Zweikampf um Gold kam es im Endlauf des Männer-Achters. Während das deutsche Boot um Mattes Schönherr mit Rumänien auf den ersten 1.000 Metern noch gleichauf gelegen hatte, erkämpften sich die Rumänen anschließend einen Vorteil, den sie bis zum Ziel auf eine Bootslänge ausbauen konnten. Entsprechend fiel das Fazit von Deutschlands Schlagmann Frederik Breuer aus: „Wir sind ein solides Rennen gefahren, aber zum Ende hin haben wir noch Luft nach oben.“

Aus defendo wird **DEFENDO.**





“Inklusiv gewinnt” - und der märkische Sport auch

Top-Aktive der Sportarten 3x3 Basketball, Breaking, Fußball und Karate zeigten bei „**Inklusiv Gewinnt Potsdam**“, wie spannend und abwechslungsreich ein gemeinsamer sportlicher Wettkampf sein kann. Zu den vielen teilnehmenden Aktiven bei diesem besonderen Sportfest am letzten August-Wochenende gehörten u.a. der Paralympische Karateka Sven Baum, die dreimalige Deutsche Breaking-Meisterin Jilou und Basketballer von **ALBA Berlin** sowie Kicker von Regionalligist **SV Babelsberg 03**. Im Sportpark Luftschiffhafen machte die einzigartige Veranstaltungsreihe, die zum vierten Mal in Potsdam gastierte, allen Beteiligten und Besuchern deutlich, dass gemeinsamer Sport von Menschen mit und ohne Behinderung viele Brücken und Grenzen überwinden kann.

Die zweifache Olympiasiegerin Katarina Witt, Schirmherrin von „Inklusiv Gewinnt“, erlebte zusammen mit rund 3.500 Besuchern, die über den ganzen Tag verteilt vor Ort waren, spannende und abwechslungsreiche Wettkämpfe, ein buntes Rahmenprogramm sowie ein großes Familienfest mit vielen Mitmach-Angeboten. Entsprechend gut gelaunt gab sich Witt: „Potsdam hat uns auch bei der vierten Auflage von Inklusiv Gewinnt mit offenen Armen empfangen und unserer Veranstaltung einen tollen Rahmen geboten. Es freut mich sehr, wie die Potsdamerinnen und Potsdamer Inklusiv Gewinnt gefeiert haben. Wir haben erneut eindrucksvoll gezeigt und nachgewiesen, dass Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben können, auch auf höchstem Niveau und in einem Wettkampf. Der Sport

macht vor, was wir im Alltag alle zusammen selbstverständlich und ohne nachzudenken Nachmachen sollten.“

B-Girl Jilou, dreimalige Deutsche Meisterin im Breaking: „Ich fand es megacool! Es hat einfach großen Spaß gemacht. Es geht vor allem darum, Freude zu haben und den Zuschauern eine gute Show zu liefern. Das ist uns gelungen.“

Henning Harnisch, Vize-Präsident von ALBA Berlin, der das gemeinsame Spiel von Fußgängern und Rollstuhlbasketballern live vor Ort miterlebte, nahm sogar noch etwas für den Alltag des amtierenden deutschen Basketballmeisters mit: „Das Format war für mich ganz neu und es war mir sehr schnell klar, dass das funktioniert. Ich bin jemand, der, wenn er etwas sieht, ins Nachdenken kommt und ich habe gerade mit unserem Rollstuhlbasketball-

Leiter Red Frister gesprochen und gesagt, dass wir das unbedingt auch ALBA intern machen müssen. Mir hat das heute sehr gut gefallen.“

Neben den sportlichen Wettkämpfen und dem bunten Familienfest mit zahlreichen Mitmach-Angeboten stand auch eine Preisverleihung auf dem Programm. Der Preis „Licht der Inklusion“, dotiert mit 5.000 Euro, wurde im Rahmen von Inklusiv Gewinnt Potsdam an das Projekt „ParaMove“ vergeben. Das Nachwuchs- und Breitensportprojekt des **Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Brandenburg e.V.** (BSB) zielt darauf ab, ein nachhaltiges Netzwerk zur Nachwuchsgewinnung im Parasport in Brandenburg aufzubauen. Als Teil von diesen Bemühungen werden seit einigen Jahren ParaMove-Angebote in die Veranstaltungen der landesweiten **Talentiade-Serie** des Landessportbundes Brandenburg einbezogen. (Mit Inklusiv Gewinnt)



„Sterne des Sports“: Beliebt wie lange nicht mehr



Starkes Signal aus dem Vereinssport. Für die „Sterne des Sports“ 2026 sind deutschlandweit mehr als 1.300 Bewerbungen eingegangen – so viele wie seit 2017 nicht mehr. Die hohe Beteiligung unterstreicht eindrucksvoll die große gesellschaftliche Kraft der Sportvereine und die Vielfalt ihres Engagements in ganz Deutschland.

Vom 1. April bis zum 30. Juni konnten sich Sportvereine für die „Sterne des Sports“ bewerben. Mit 1.386 Bewerbungen wurde nicht nur das Vorjahresergebnis um rund 200 Bewerbungen übertroffen, gleichzeitig ist es der höchste Bewerberstand seit dem Jahr 2017.

Die Zahlen verdeutlichen, wie vielfältig und lebendig das gesellschaftliche Engagement in den Sportvereinen Deutschlands ist. Die dabei eingereichten Projekte spiegeln die gesamte Bandbreite der Vereinsarbeit wider: von Bildung und Qualifikation über Gesundheitsförderung und Prävention bis hin zu Klimaschutz, Demokratieförderung und Integration. Hinzu kommen zahlreiche innovative Ansätze zur Mitgliedergewinnung, Digitalisierung sowie zur Stärkung des Ehrenamts. Sie alle zeigen, wie Sportvereine gesellschaftliche Herausforderungen aufgreifen und das Zusammenleben vor Ort aktiv mitgestalten. Als Orte der Begegnung bringen sie Menschen unterschiedlicher

Generationen, Herkunft und Lebensrealitäten zusammen. Damit leisten Sportvereine einen wichtigen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärken das Miteinander in Städten und Gemeinden.

Mit dem Ende der Bewerbungsphase beginnt nun die Auszeichnungsphase der „Sterne des Sports“. Auf lokaler Ebene werden bis Mitte September zunächst die „Sterne des Sports“ in Bronze vergeben. Unabhängige Jurys bewerten dazu alle eingegangenen Bewerbungen. Neben einer Auszeichnung mit einer Geldprämie von bis zu 1.500 Euro qualifizieren sich die Bronzesieger automatisch für das Landesfinale, das in Brandenburg am 12. Oktober in der Staatskanzlei in Potsdam stattfinden wird. Die dortigen Siegervereine erhalten ein Preisgeld

von 2.500 Euro und lösen gleichzeitig das Ticket für das Bundesfinale. Das bildet schließlich den Höhepunkt. Der erstplatzierte Bundessiegerverein erhält den „Großen Stern des Sports“ in Gold, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Auch die weiteren Gold-Finalisten auf den zweiten, dritten und vierten Platzierungen erhalten Preisgelder. Alle Finalisten werden im Rahmen der Goldpreisverleihung im Januar nächsten Jahres in Berlin ausgezeichnet. Zusätzlich wird in Kooperation mit der ARD der Publikumspreis für persönliches Engagement einzelner Vereinsmitglieder verliehen, über den die Öffentlichkeit zuvor abstimmen darf. Je nach Platzierung dürfen sich die Nominierten über eine Prämie in Höhe von 2.000 Euro (1. Platz), 1.000 Euro (2. Platz) und 500 Euro (3. Platz) freuen. (DOSB)

KURZFRISTIG VERFÜGBAR!

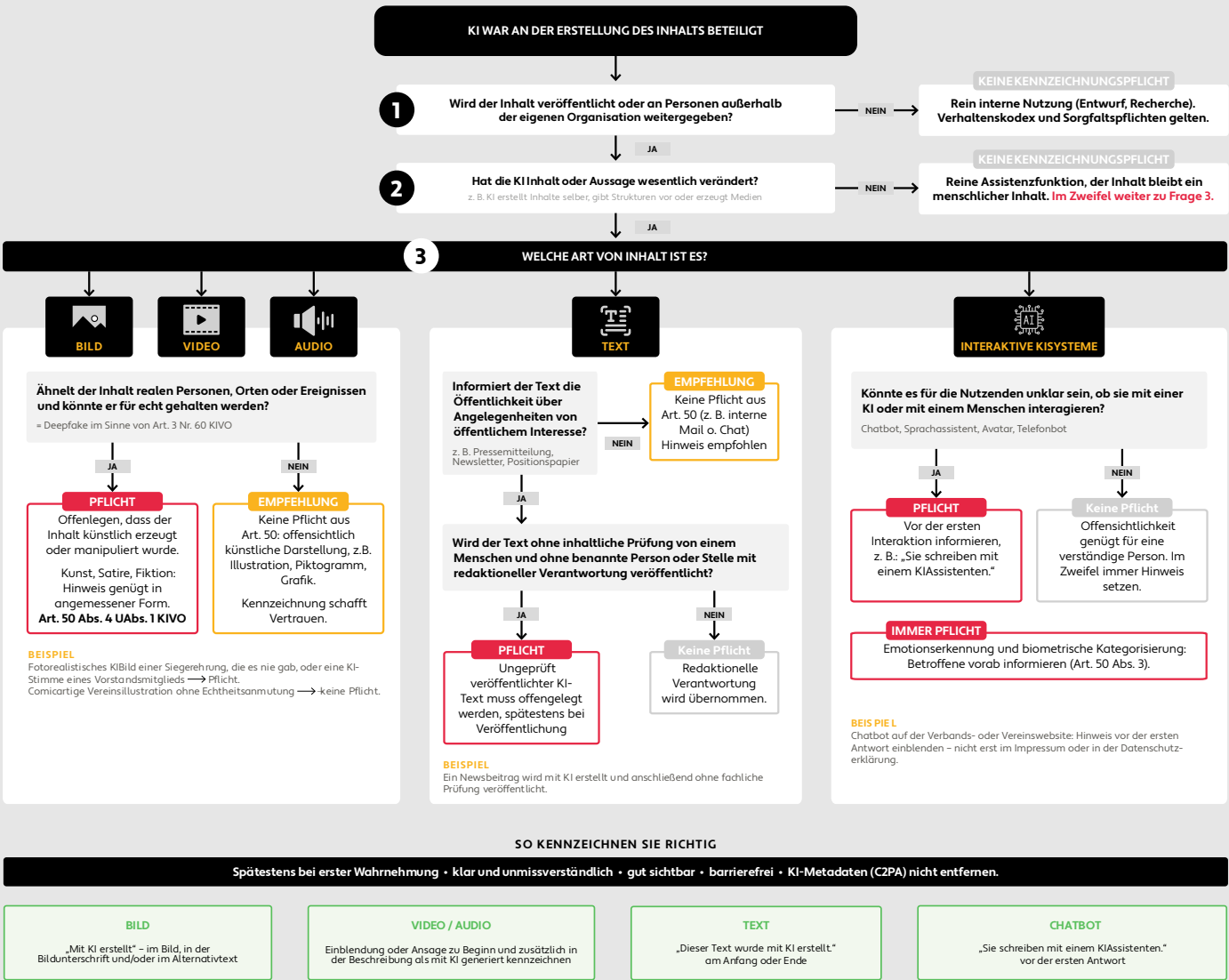
Verschiedene Modelle – schon in 21 Tagen abholbereit.

Für mtl.
399€
z. B. OPEL CORSA



JETZT EIN KURZFRISTIG
LIEFERBARES AUTO SICHERN!

DEIN AUTO. DEIN ABO.
Athletic Sport Sponsoring



KI-Inhalte kennzeichnen: Das müssen Sportvereine jetzt wissen!

Ob Social-Media-Post, Vereinsnewsletter oder Plakat für das Sommerfest: KI unterstützt mittlerweile viele Ehrenamtliche im Vereins- oder Verbandsalltag. Seit dem 2. August 2026 sind neue Transparenzpflichten aus dem **EU AI Act**

für bestimmte KI-Anwendungen und KI-generierte Inhalte in Kraft getreten. Der Deutsche Olympische Sportbund hat nun sortiert, was das für Sportvereine bedeutet.

Das Wichtigste vorneweg. Eine generelle Kennzeichnungspflicht für alle mit KI erstellten Inhalte gibt es nicht. Für Sportvereine und -verbände bedeutet das vor allem eines: Wer KI einsetzt, sollte wissen, in welchen Fällen eine Kennzeichnung erforderlich ist.

Wann ist eine Kennzeichnung von KI-Inhalten erforderlich?

Für Vereine und Verbände spielen vor allem drei Anwendungsfälle eine Rolle:

- Chatbots und virtuelle Assistenten**
Setzen Vereine auf ihrer Website einen KI-gestützten Chatbot ein, müssen Nutzerinnen und Nutzer erkennen können, dass sie mit einer Maschine kommunizieren. Ein kurzer Hinweis wie „Du schreibst mit einem KI-Assistenten“ zu Beginn des Chats reicht dabei in der Regel aus.
- Bilder, Videos, Audioinhalte**
Werden Inhalte mithilfe von KI erzeugt oder wesentlich verändert und könnten sie für echte Aufnahmen gehalten werden, ist eine Kennzeichnung erforderlich. Das betrifft insbesondere sogenannte Deepfakes. Bei offensichtlich künstlichen Darstellungen, etwa Illustrationen, Grafiken oder Piktogrammen, besteht in der Regel keine Kennzeichnungspflicht. Ein freiwilliger Hinweis kann dennoch sinnvoll sein, um Transparenz und Vertrauen zu stärken.
- Texte**
Für bestimmte KI-generierte Texte kann ebenfalls eine Transparenzpflicht gelten, insbesondere wenn diese der Information der Öffentlichkeit dienen. Aber: Wird ein von KI erstellter Entwurf von einem Menschen geprüft, überarbeitet und unter der Verantwortung des Vereins/Verbands veröffentlicht, entfällt die Kennzeichnungspflicht in vielen Fällen. Das bedeutet: Nutzt

ihr KI als Unterstützung beim Schreiben und prüft den Text anschließend sorgfältig vor der Veröffentlichung, ist ein zusätzlicher Hinweis häufig nicht erforderlich. Es gilt also die Faustregel: KI darf unterstützen. Die Verantwortung für den veröffentlichten Inhalt bleibt beim Menschen.

Der AI Act soll verhindern, dass Menschen unbeabsichtigt über KI-generierte Inhalte getäuscht werden. Für Vereine empfiehlt es sich deshalb, klare Zuständigkeiten festzulegen: Wer nutzt KI? Wer prüft die Inhalte? Und wann wird ein Hinweis gesetzt? So erfüllen Vereine die gesetzlichen Vorgaben und stärken gleichzeitig die Glaubwürdigkeit ihrer Kommunikation. (DOSB)

→ Leitlinien und FAQs der Europäischen Kommission

**Der EU AI Act**

Der **EU AI Act** (VO (EU) 2024/1689) regelt seit 2024 EU-weit den Einsatz künstlicher Intelligenz. Er ordnet Anwendungen nach ihrem Risiko ein: von verbotenen Praktiken über streng regulierte Hochrisiko-Systeme bis zu einfachen Transparenzpflichten im Alltag. Wer KI einsetzt ist vor allem von Artikel 50 betroffen. Die daraus resultierende Pflicht KI-Inhalte unter bestimmten Bedingungen zu kennzeichnen gilt seit dem 2. August 2026.

DOSB aktualisiert Übersicht bundesweiter Sportstättenförderung

Der Deutsche Olympische Sportbund hat vor kurzem seine **Übersicht über die Bundesförderprogramme für Sportstätten und Sporträume** aktualisiert – erstmals ergänzt um Programme zur Klimaanpassung und natürlichen Klimaschutz. Damit bündelt er zentrale Informationen zu Fördergegenständen, Antragsberechtigten, Förderquoten, Fristen und zuständigen Stellen.

„Mit der aktualisierten Förderübersicht möchten wir Sportvereinen, Kommunen und weiteren Trägern eine kompakte Orientierung im Förderangebot des Bundes geben. Gerade bei Investitionen in Sportstätten und Sporträume ist es wichtig, frühzeitig zu prüfen, welche Fördermöglichkeiten grundsätzlich in Betracht kommen. Die Übersicht erleichtert dabei den ersten Zugang und zeigt zugleich, welche Programme aktuell geöffnet sind, welche Förderbedingungen gelten und wo weitere Informationen zu finden sind“, so Christian Siegel, Ressortleiter Sportstätten und Umwelt im DOSB. Überarbeitet wurden unter anderem die Angaben:

- **Baumaßnahmen für den Spitzensport**
- **Kommunalrichtlinie**
- **Bundesförderung für effiziente Gebäude**

Erstmals berücksichtigt die Übersicht außerdem mehrere Förderlinien zur **Anpassung an die Folgen des Klimawandels** und zum **natürlichen Klimaschutz**. Dazu zählen das **Bundesprogramm „Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“**, die **DAS-Förderrichtlinie** sowie das **KfW-Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“**.

Einzelne aufgeführte Programme verfügen derzeit über kein geöffnetes Förderfenster. Sie wurden dennoch aufgenommen beziehungsweise beibehalten, da weitere Förderaufrufe oder Programmfortsetzungen möglich oder bereits absehbar sind. So soll der nächste allgemeine Projektaufruf im **Bundesprogramm:n „Sanierung kommunaler Sportstätten“** – SKS II, nach Angaben des Bundesbauministeriums voraussichtlich im Herbst 2026 veröffentlicht werden. (DOSB)

→ Die Förderübersicht sowie weitere Informationen zu Förderungen für Sportstätten und -räume sind hier zu finden.



Hinweise

Die Übersicht bildet den Informationsstand von Juni 2026 ab. Dementsprechend sind mögliche zwischenzeitliche Änderungen und die aktuellen Informationen der jeweiligen Förderstellen zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere die gebäudebezogenen Förderprogramme: Seit dem 21. Juli 2026 gelten angepasste Förderbedingungen für die Bundesförderung für effiziente Gebäude. Zudem sind am 29. Juli 2026 erste Regelungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes in Kraft getreten.

FEUERSOZietät
BERLIN BRANDENBURG
VERSICHERUNGEN SEIT 1718

Unser Schuttschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Ein Unternehmen der Versicherungskammer

Finanzgruppe

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an.**

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Andy Papke, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB, BSJ, DOSB, DKV, DRV
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100
Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111